

SÜDOSTSTEIER

SONNTAG, 11. NOVEMBER 2012, SEITE 34



KOMMENTAR

REGINA TRUMMER

Eine Stimme geben

Ein Schlag auf die Nase oder der Satz „Schleich’ Di Tschusch“ sind wenig feine Äußerungen, wenn es darum geht, Missbilligung gegenüber einem Mitmenschen auszudrücken. Weitaus schwieriger ist es mit versteckten, aber gleichermaßen diskriminierenden Aktivitäten und Wortmeldungen, die eine schier unglaubliche Bandbreite aufweisen können.

Hautfarbe, Sprache, Behinderung, Geschlecht, Alter, sexuelle Orientierung, soziale oder ethnische Herkunft und Religion sind die am weitesten verbreiteten Gründe für eine Benachteiligung.

Viele Menschen, die subjektiv von Diskriminierung betroffen sind, wissen nicht, wohin sie sich mit ihrem persönlichen Kummer oder gravierenden Auswirkungen wie zum Beispiel Kündigungen wenden können.

Die erste regionale Antidiskriminierungsstelle der Steiermark, die in Feldbach installiert wurde (Bericht auf den folgenden Seiten), will der oft empfundenen Machtlosigkeit eine Stimme geben. Das ist gut so und bitter notwendig.

Sie erreichen die Autorin unter
regina.trummer@kleinezeitung.at